1ch steck in Kindersduch'u Pastaf sehr Wehr Wehr Wennich and Leonie Felle 1ch stack in Kindersoluhin Die sind sehr klein Lund! Wenn ich Worth ich gerni

KUNST AM BAU

Interference | 2014

Großformatige Fotoarbeit; Fotografie, Colornegativ, Ausbelichtung auf Fotopapier, aufgezogen auf Aluminium hinter Glas, 180 x 14000 cm; Eingangsbereich der Hochschule für Elektro technik und Informationstechnik, Dachauerstraße 98b, 80335 München

Tapetenwechsel | 2015

Foto-Installation an 7 Betonstützen; Fotografie, High-End-Scan vom Colornegativ, Druck auf Vinylfolie, Aluminiumverkleidung, umlaufendes Maß pro Stütze 194 x 328 cm; Passage im Wohngebiet - Am Westpark, Faberstraße 4b, 81373 München

Click Clock - Bahn frei! | 2020

Interaktive Wandinstallation,
Zahnradgetriebe mit Kugelbahnspiel;
Entwicklung des mechanischen Getriebes
mit Pancho Schlehhuber: Schrauben,
Holz, Kugellager, Stahlachsen, SnookerKugeln, Maschinenrad, 3750 x 2150 x 45 cm
Kulissen-Wand: Holz, Glas, Farbe, Gips,
6500 x 2750 x 50 cm; Foyer der Kinderkrippe,
Schaffhauser Str. 19, 81476 München



»Die großformatige Fotoarbeit überzeugt durch die Assoziation zur Elektrotechnik, der Begriff der »stehenden Welle« kehrt in der Fotografie wieder. Durch die Vergrößerung steigert sich der Abstraktionsgrad und nähert sich dem Pinselstrich einer freien Malerei. Positiv wird die direkte Wahrnehmung beurteilt, die Weite des Meeres, die Ruhe und die reizvolle Farbigkeit. Das Bild lädt zum Verweilen ein, vielleicht auch zum Besinnen auf all jene Elemente, die von Ewigkeit sind – wie das ständige Kommen und Gehen der Wellen an einem Strand.«

Jurybegründung

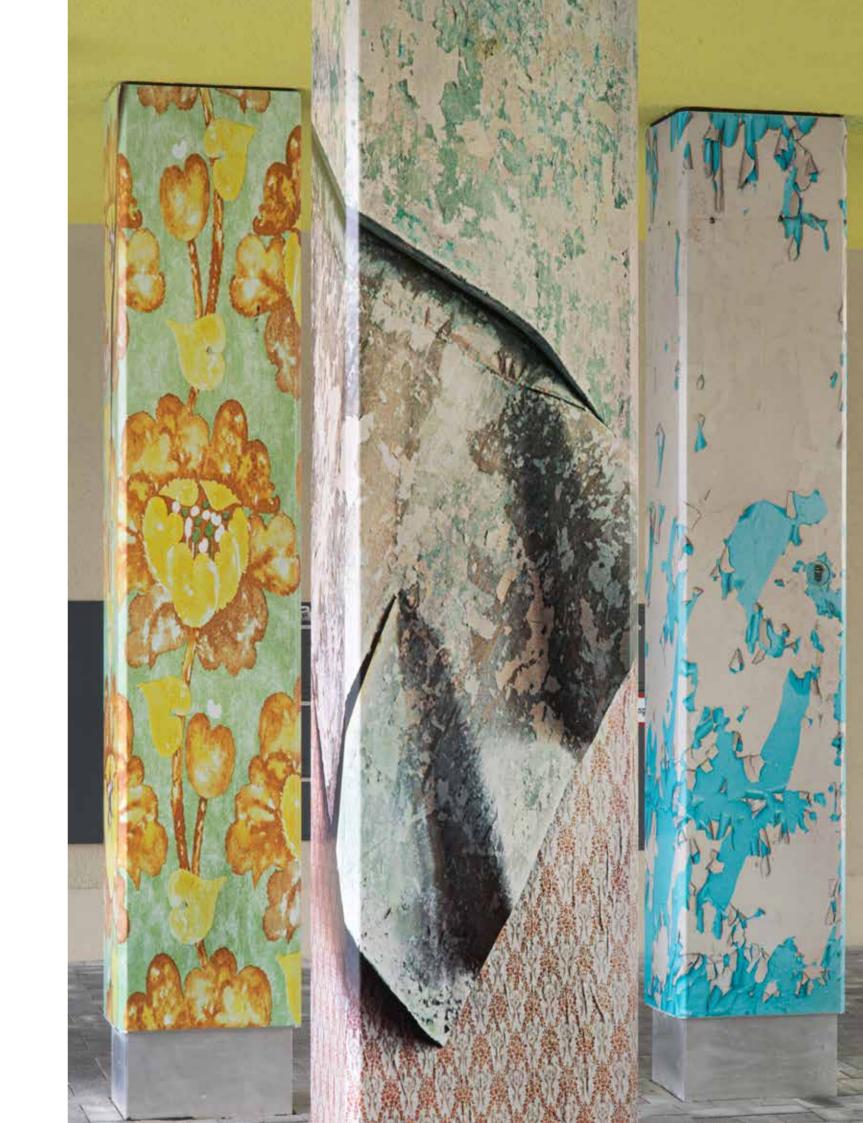






»In der Eingangspassage der Wohnanlage hat Leonie Felle ihre Installation Tapetenwechsel realisiert. Die schweren Betonstützen ließ sie mit Aluminiumplatten verkleiden, bedruckt mit fotografischen Motiven von bunt bemaltem Mauerwerk oder tapezierten Wänden, deren bunte Lieblichkeit durch Risse und Abblätterungen gebrochen ist. Die Motivik trägt nicht nur den Innenraum nach Außen, sondern zeugt auch von der Auseinandersetzung der Künstlerin mit dem Thema Zeit und Vergänglichkeit.«

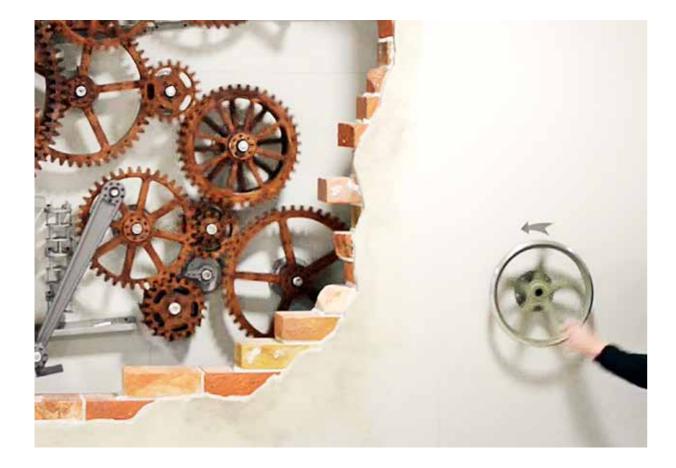
Sabine Weingartner





CLICK CLOCK - BAHN FREI!

Im Foyer des Gebäudes befindet sich die interaktive Wandinstallation hinter einer kulissenartig aufgebrochenen Wand: Das System ist eine Kombination aus Zahnradgetriebe und Kugelbahnspiel, die man mithilfe einer Drehkurbel in Bewegung setzen kann. Wer daran dreht, startet einen Kreislauf aus über 30 großen und kleinen Zahnrädern, Treppenläufen, Kettenzügen und Hebeln, deren Mitte das größte, ein so genanntes Planetengetriebe mit Sonnenrad bildet.



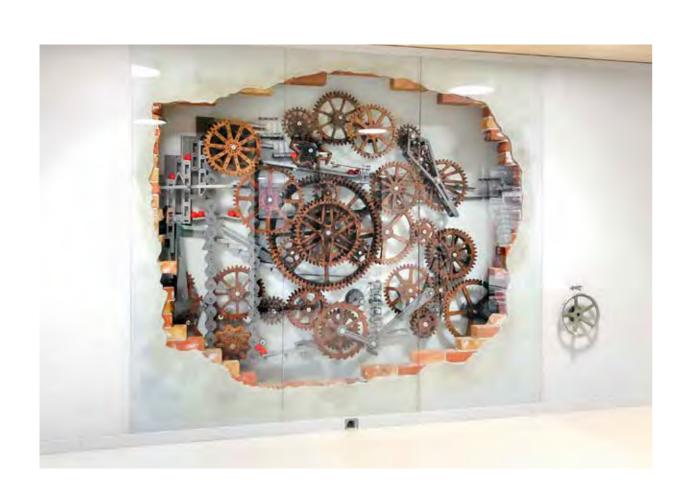
Die aufwändige Mechanik treibt ein Kugelspiel mit vielen farbigen Snooker-Kugeln an, die – einmal angestoßen – der scheinbaren Endlosschleife der Bahn folgen. Das unregelmäßige Klackern der rollenden Kugeln verdichtet sich dabei zum beruhigenden Sound einer ewigen Dynamik. Darüber hinaus ist der kinetische Apparat auch eine Augentäuschung: Zahnradgetriebe und Kugelbahn sind nicht, wie es auf den ersten Blick scheint, aus Metall, sondern aus

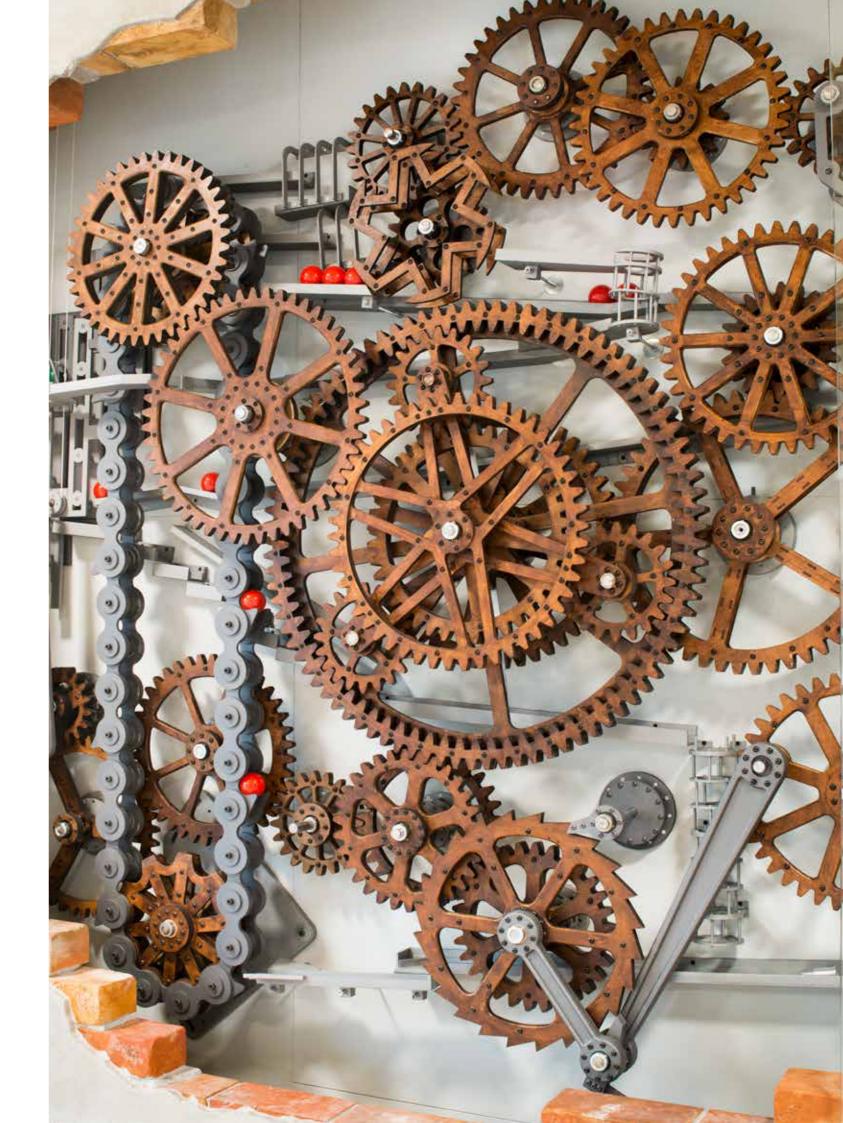
bemaltem Holz gefertigt, und die vermeintlichen Ziegel ebenfalls aus Holz, Gips und Farbe. Durch die bühnenartige Inszenierung wird das mechanische Wunderwerk zum theatralischen Schaustück, das man als Betrachter*in selbst in Gang setzt. Und der Impuls der Kugel wirkt zugleich als Denkanstoß: Als eine Anregung zum Schauen und Staunen für Kinder – und Erwachsene, deren kindliche Neugier noch nicht versiegt ist.

Roberta De Righi









OBJEKT
FOTOGRAFIE
TEXT
MUSIK
PERFORMANCE

Zimmer Nr. 7 | 2010 Fotografie, Fine-Art-Print, 200 × 160 cm

Spieluhr I 2011 Audioinstallation, Metallkiste, Verstärker, 20 Trichterlautsprecher, 10 Audiospuren 113 x 120 x 80 cm

Kristallbild | 2011 Fotografie in Objektrahmen, Fine-Art-Print, 232 cm x 157 cm

Nohra | 2011 Fotografie, Digitaldruck auf Tapete, 590 × 360 cm

Fenster zum Hof | 2011 Rauminstallation, Leuchtkasten, Fotografie, Digitaldruck auf Backlit-Plane, 300 × 200 cm

And I beat the time back to life | 2012 Installation, Turmuhr, Uhrwerk, Strom, Ziffernringe in zwei Teilen, Ø 340 cm, Minuten- und Stundenzeiger: 163 - 200 cm; Fotografie, Fine-Art-Print, 110 x 140 cm

Take your time | 2012 Uhr, Spiegel, Koffer, 50 x 46 x 68 cm

O.T. 01 | 2013 Fotografie, Fine-Art-Print, 140 \times 110 cm

Seerosen | 2013 Digitaldruck auf Tapete, 150 x 210 cm

Sand und Trichter | 2014 Sprachrohr mit Trichter, Ø 15-22 cm, H 50, Metall, Sand, Maße variabel

Deine Reise | 2015 Fotografie, Polaroidnegativ (9 x 12 cm), Silbergelatine Abzug, 62 x 51 cm Requisiten: Holztreppe 2-stufig, 81 x 47 x 52 cm, Glasglobus Ø 40 cm, Metallzylinder Ø 41 cm, H 45 cm; Text und Musik: Leonie Felle, 4-Spur-Aufnahme, 3:34 min Oh, du schöne Jugendzeit | 2015 Klaviatur, Holz, Elfenbein, Filz, Buntstift Farbmarkierungen, Aufkleber, 162 x 74 cm

Der Tag verging I 2015 Maßband ausgerollt, 50 m, Metall, Maße variabel

Kreuzung | 2016 Druckplatte, Messing, Gummi, 18 x 13 cm

Steine und Anker | 2017 Beton, Eisen, Ziegel, 36 x 10 x 100 cm

Von Außen I 2017 Acryl und Öl auf Papier, 22 x 26 cm

Lot | 2017 Birkenast, Lot, Schnur, Christbaumständer 25 x 120 x 25 cm

Dans la rue | 2017 Pappkarton, 49 x 41 x 4 cm Bett-Kopfteil, Holz, Leinen, Samt 148 x 122 x 9 cm

Nur ein Ausschnitt | 2017 Kontaktbogen, geschnitten. Silbergelatine Abzug, 50 x 40 cm, Text: Schreibmaschine auf Papier, 210 x 148 mm, Song: 1:30 min.

Trophäen | 2017 - dato Uhrenteile, Ziffernringe, Zeiger, Pendel, Maße variabel

Horizont | 2017 Fotografie, Polaroidnegativ (9 x 12 cm), Silbergelatine Abzug, 56 x 64 cm, Requisite: Ruder, 18 x 210 x 4 cm, Song: Horizont, Text und Musik: Leonie Felle

Fotografien | 2010 - 2017 »Lake«, »Kulisse«; »Erinnerung« analoges Aufnahmeformat:, Maße variabel

Texte | 2015 - 2020 Schreibmaschine auf Papier, A4; Album »Leonie Singt - Horizont« 2020 (Vinyl-LP, CD, digital), Gutfeeling Records





AND I BEAT THE TIME BACK TO LIFE

NOTHING LASTS FOREVER

I'm xxx sorry...I have to go now
I don't want to leave you ... sorry
But I have to leave you now!
I'm so s o r r y / I have to xx go
I don't want to miss you
Sorry, but I have to MISS YOU now!

I can't stay forever here
****** I can't stay!

But you will stay on my mind

... my dear

We had our time - my dear
But now the time is near
Here it comes: Say goodbye
I never thought this could ever
Come to an end
But in the end I will say:
"Goodbye!"

Don't cry ... don't cry ... oh
Please my dear ... don't cry !

I'm sorry- I have to go now
I don't want to leave you
Sorry, but I have to leave you now
I'm so sorry - I have to go!
I don't want to miss you
Sorry, but I have to miss you now!

NOTHING lasts RORX forever so, dear! so, dear! if I disappear ...







DEINE REISE

Was glaubst du - wer du bist
Was du kannst in der Welt
Wo ist dein Platz ?
In der großen - weiten Welt
Wer hält dich in der Hand
Wer zieht am Faden
Wer lässt los ...

Schwimmst du immer noch im Meer?

Wo geht deine Reise hin
Wohin gehst du
Worin liegt all dein Streben
Wo der Sinn ...
Warum bleibst du ?
Warum bist du hier

Du kannst mir viel erzählen

Boch nicht, dass du schon alles weißt

Denk an die Sterne und wie w e i t

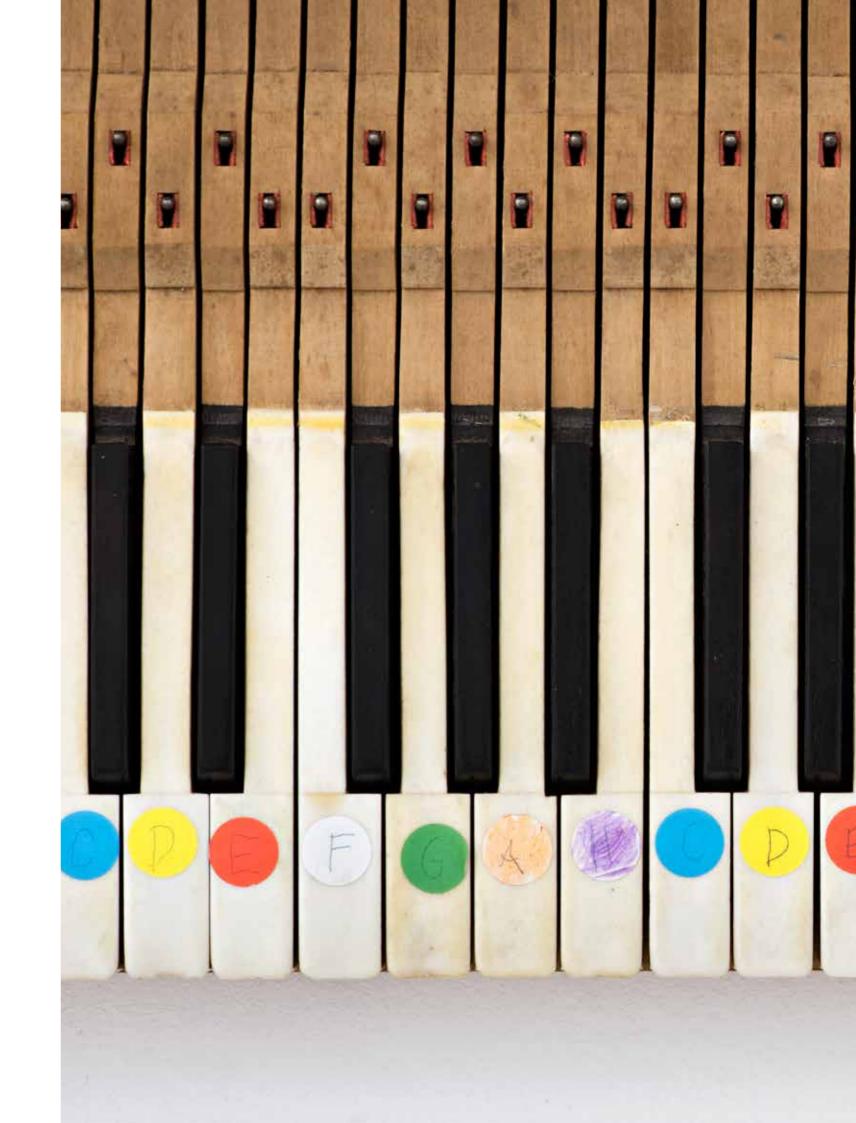
Das Universum ist groß!

Schwimmst du immer noch im Meer?

Wo geht deine Reise hin ...









Blow Wind Blow

blow wind blow
take all my dex inert mess
and go !!
leave me aloneleave me alone
leave me alone ... leave me alone !!
into

Truex Throw it all & a river rivers all run into sea and xxx the sea is not full yet ... is not full...

forget about my pride
let me drop out of sight
let me fall ... let me fall...
into oblivion

Blow wind blow take all my dead weight and go leave me alone ... leave me alone!

Lay me down - lay me deep down - d e e p

**Exp down to your heart

wipe me off - wipe me out
blow me away

from here to there and beyond to take it all with you take me ... take me away

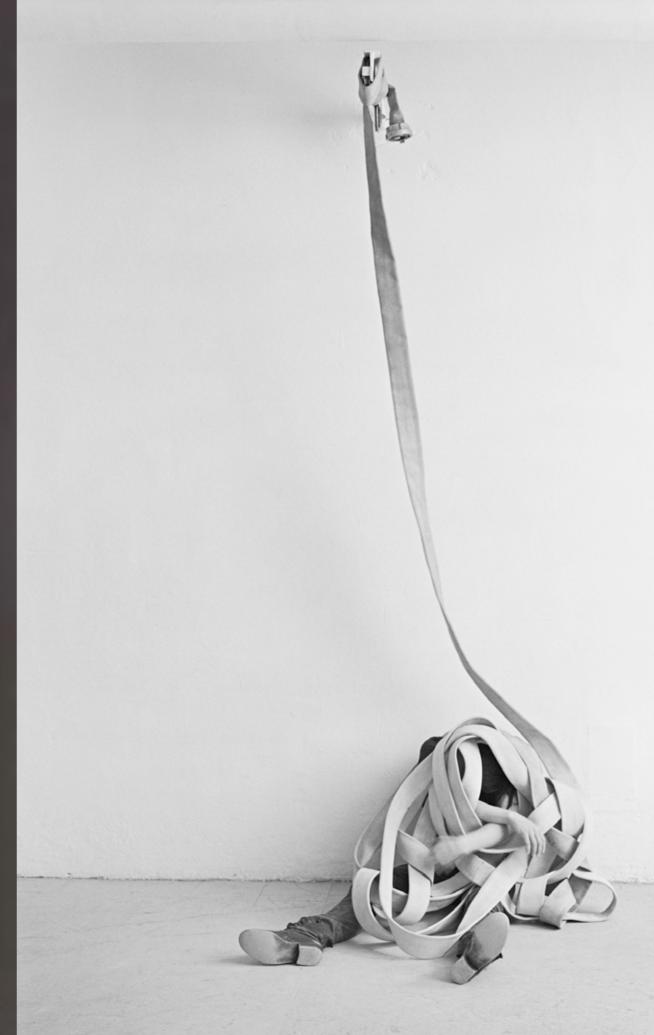
blow wind blow take all my inert mess and go leave me alone ... leave me alone

on my own

leave me alone!









Wie ein 6.	
TXX TXX Fähnlein im Vind 6/8 Rund Capo	
Ein Vogel der schreit : Dreh um !	
Neues Gewässer ertränktxxxxx so leicht in Angst	
Du fragst dich :"Wer geht als Erster über Bord	?
Ich sag dir :"Das werde ich sein	
Das bin dann wohl ich."	
Es schaukelt und ich wanke.	
Es schaukelt und ich schwanke. Es schaukelt und ich schwanke.	
Der Horizont steht schräg . 1 // T	
(INDIANT RESTER MINISTERS Z.) A 5	
89_ Kxxtaasixahxxahxxahxxahx	
am Kopf über Wasser	
betrübt	
oberauf	
bemüht	
und soviel_dazu!:. und sovielaxxx	
Hellblau	
Dunkelkalt	
und nichtsdestotrotz	
Verschmiert!	
und soviel dazu und soviel dazu	
·	
Es schaukelt und ich wanke	
Es schaukelt und ich schwanke am	
Der Horizont steht schräg .	
Der florizont steht schräg_!	





Gib alles

Steck den Kopf nicht in den Sand Hör auf den Startschuss Und lauf einfach los Interessant wird's ax doch dann erst Wenn es spät wird ... Und die Zeit uns überholt

Das Glück einmal von vorne sehn Ist selten und dann gleich vorbei Doch unmöglich ist es nicht Ganz unmöglich ist es nicht!

Wenn der Vorteil dich erschlägt Und du die Runde dreimal drehst Es von allen Seiten her sticht: Denk an mich – denk an dich Denk an mich und an dich ... und

Gib mx einfach alles
Gib immer alles
Gib alles her - was du kannst
Gib alles! Gib immer alles
Gib alles merm her und noch mehr.

Gib jetzt nicht auf
Hab Geduld - Bleib dran
Das Ende kommt ganz von allein
Und am Ende war alles nicht so wichtig
Und ob es richtig war
Zeigt sich erst dann ...

Gib einfach alles ...

Gib immer alles!

Gib alles her - was du kannst

Gib alles ... Gib immer alles

Gib alles her und noch mehr





VON AUSSEN

Schwarze Berge

Am Abend ist mit Dunkelheit zu rechnen

• • •

Pass gut auf wohin du gehst Pass auf dich auf! Denn:

Am Abend ist mit Dunkelheit zu rechnen Bleib auf dem Weg! Bleib auf dem Weg!

Der Berg ist hoch
Der Abstieg steil
Auch wenn die Beine schmerzen
Halt nicht an!
Denn am Abend ist mit Dunkelheit zu rechnen
Sie kommt von hinten leise an dich ran
Am Abend ist mit

Dunkelheit zu rechnen
Geh immer weiter - schau nur nach vorn
Denn ax Am Abend ist mit Dunkelheit zu rechnen
Dreh dich nicht um! Dreh dich nicht um!

Der Nebel steigt ___
Die Wolken fallen
Es schließt dich langsam ein
Du merkst es nicht
Denn:
Am Abend ist mit Dunkelheit zu rechnen
Halt deine Augen offen
Such nach dem Licht . . .









Freund ohne Flügel

Mark Mein Freund sprang gestern aus dem Fenster! Wer weiß, was er sich dabei dachte ??? Mein Freund sprang gestern aus dem Fenster Wer weiß, ob er nicht dabei lachte

Für einen kurzen Moment
Für einen Bruchteil
Einen Augenblick
Hielt die Zeit für ihn an
Und er fiel ... und er fiel
Und irgendwann kam er dann auch an!

Er wußte nicht, dass er nicht fliegen kann
Ich glaub - er dachte - er hätte Flügel
Doch wir wissen wie die hat doch keiner von uns
Und er hatte sie auch nicht
Und er hatte sie auch nicht

Mein Freund sprang gestern aus dem Fenster Wer weiß, was er sich dabei dachte Mein Freund sprang gestern aus dem Fenster Wer weiß, ob er nicht dabei lachte ...

für L.

NO WAY OUT

. . .

there's no way out
If the heart grows fonder
There's no way out ... no way ...

Loneliness makes the heart grow from fonder ... Loneliness makes the Heart grow fonder !









NUR EIN AUSSCHNITT



10.10. 2017

It is all just a PART of the picture ... it all ain't really WHOLE . It is all just a PART of it just a #-1-1-10 PART of it ... It is all just a part of the picture ... it all ain't really whole LL just a deep hole 0000 Beware that you don't fall into it Beware that you don't get stuck! Beware that that you don't fall into it ... beware that you keep your head ...

(that you don't loose your head ...in this world)



STEINE UND ANKER

Stummer Fisch

Ich will ein stummer Fisch sein im tiefen Wasser leben tanz unten wooes dunkellist^t da gibt es nichts zu reden

Ich würde an nichts denken müssen mich treiben lassen ...

Jeden Tag ...

Und weil ich immer was zu fressen hätte könnt'ich machen - was ich mag!

Ich will ein stummer Fisch sein im **tiefen** Wasser leben Ganz unten - wo es so schön blau ist d a w i l l i c h h i n

Die Dummheit der Menschen würde mich nichts angeh'n Ich müsst sie nicht ertragen Alles - ja alles - wär mir einfach scheißegal · · ·
Ich würde nichts mehr sagen Nur noch: · · · · ·

BLIBLABLUB BLUBBER BLUBBER BLUB BLUB BLUB BLUB BLUB!

BLI BLA BLUB BLUBBER BLUB! BLUB!

Wer weiß das schon

Was machst du wohl
Wenn du Abends alleine bist
Was tust du - oder nicht
Schaust du ** aus dem Fenster
Vielleicht kaust du Nägel
Vielleicht weinst ** du **
Heimlich leise ...

... Wer weiß das schon
Ich weiß es nicht ...

Vielleicht denkst du dir:
"Was will die Welt von mir?"
Ich versteh das schon
Du kkr-brauchst dich nicht erklären
Mir geht's genau wie dir
Ich verirr mich hier
Wo ist der Ausgang?
Wo geht's raus?

Wer weiß das schon ...

Wenn du heut nichts vor hast
Könnten wir zusammen sein
Wir müssen gar nichts tun
Vielleicht schauen wir aus dem Fenster
Und drinnen ist da !
Und da draußen woanders

... Wir wissen's nicht Wer weiß das schon ...



KREUZUNG





ZUSAMMEN-ARBEIT

LEONIE SINGT | 2009 - heute

Als Autorin und Komponistin ihrer Lieder tritt Leonie Felle (Gesang / Gitarre) unter dem Namen »Leonie singt« mit Jakob Egenrieder (Bass), Hagen Keller (Gitarre / Akkordeon) und Sascha Schwegeler (Schlagzeug) auf.

Diskografie:

2020: »Horizont«, (Vinyl-LP, CD, digital), Gutfeeling Records, GF074 2018: »Remembering Nico«, Das Hobos & Franz Dobler, Leonie Singt & G.Rag/Zelig Implosion Deluxxe, (7inch, Spilt, Vinyl), Gutfeeling Records, GF068 2015: »Leonie singt«, Debutalbum (Vinyl-LP, CD, digital), Gutfeeling Records GF045 2011: »I am here«, Leonie Felle, (7 Inch Vinyl), Limited Edition

www.gutfeeling.de | www.leoniesingt.de

I feel like a readymade | 2013

Ortsspezifische Arbeit mit Beate Engl Im Rahmen von »COLLABORATION 6_ All ready made in China« Audioinstallation, 7 Megaphone mit Samplefunktion, 7 Mikrofonständer, CD-Player, Kopfhörer, Song, 02:37 min. Performance: Maximilian Geuter, Sandra Filic, Alexander Steig, Leonie Felle, Beate Engl, Thomas Thiede, Philipp Messner, Fei Contemporary Art Center, Shanghai

Memories | 2014

Kartenspiel, Auflage: 300 Stück
Entstanden im Rahmen von »COLLABORATION_7, Munich – Mostar – Belgrade« realisiert
von Anton Bošnjak, Beate Engl, Leonie Felle,
Sandra Filic, Franka Kaßner, Alexander Steig
2014: Galeriji Corovica Kuca – Mostar, BHI
Rotonda – Belgrad, RS, Under(de)Construction – Kreativquartier, München
2015/16: Fotodoks, Festival für Fotografie,
Stadtmuseum, München

Geliebtes Land durch gute Freunde | 2014

ON_7, Munich - Mostar - Belgrade«

Performance: Anton Bošnjak, Beate Engl, Leonie Felle, Sandra Filic, Franka Kaßner, Alexander Steig, Thomas Thiede, Philipp Messner, Text: Franka Kaßner, Film: Leonie Felle, 4:3, 12 min.; 2014: Galeriji Corovica Kuca – Mostar, BHI Rotonda – Belgrad, RS, Under(de)Construction – Kreativquartier, München 2015: C9 - MaximiliansForum, München

Entstanden im Rahmen von »COLLABORATI-

Give and Get | 2015-16

Von Beate Engl und Leonie Felle 2015: Song und Performance, 3:17 min., »Die Gabe«, DG-Galerie München 2016: 2-Kanal-Video zum Song, b/w, 16:9, 3:17 min., »Die Gabe«, Kunstverein Bregenz 2016: DVD-Edition für »Jahresgaben« Kunstraum München

PREKÄROTOPIA | 2019-23 Vom utopischen Versuch gemeinsam zu

Vom utopischen Versuch gemeinsam zu verändern. Ein prekäres Singspiel von Beate Engl, Leonie Felle und Franka Kaßner

Singspiel bestehend aus 13 Songs, 12 Skulpturen, 13 Videos, Kostüme, Performance ca. 50 min. 2019: Uraufführung und Ausstellung, Städtische Galerie im Lenbachhaus / Kunstbau, München; Release: »Prekärotopia«, Engl / Felle / Kaßner, (12 Inch Vinyl-LP), Gutfeeling GF070; Kunstpreis der Bayerischen Akademie der Schönen Künste, München 2020: Adaption des Singspiels, Aufführungen und Ausstellung im A.K.T;, Pforzheim 2021: PREKÄRAOKE! Wes Brot ich ess, des Lied ich sing. Ausstellung im MaximimiliansForum mit digitalem Begleitprogramm 2022: PREKÄROPHASIA; The story of PRE-KÄROTPIA, Projektförderung BBK www.prekaraoke.de | www.prekarotopia.de



»Viele Arbeiten von Leonie Felle entstehen aus Liedern oder werden durch diese ergänzt. Es sind vertonte Texte und Songs, die wie Tagebucheinträge anmuten, intensiv und intim gleichermaßen. Neben diesem Einsatz musikalischer Elemente, verfolgt die Künstlerin mit der Band »Leonie Singt« zudem auch eine performative, musikalische Praxis bei der die Texte auf der Bühne und im Zusammenspiel der MusikerInnen und vor Publikum live performt eine veränderte Zuschreibung erfahren.«

Anja Lückenkemper



















PREKÄROTOPIA KUNSTBAU/LEHNBACHHAUS

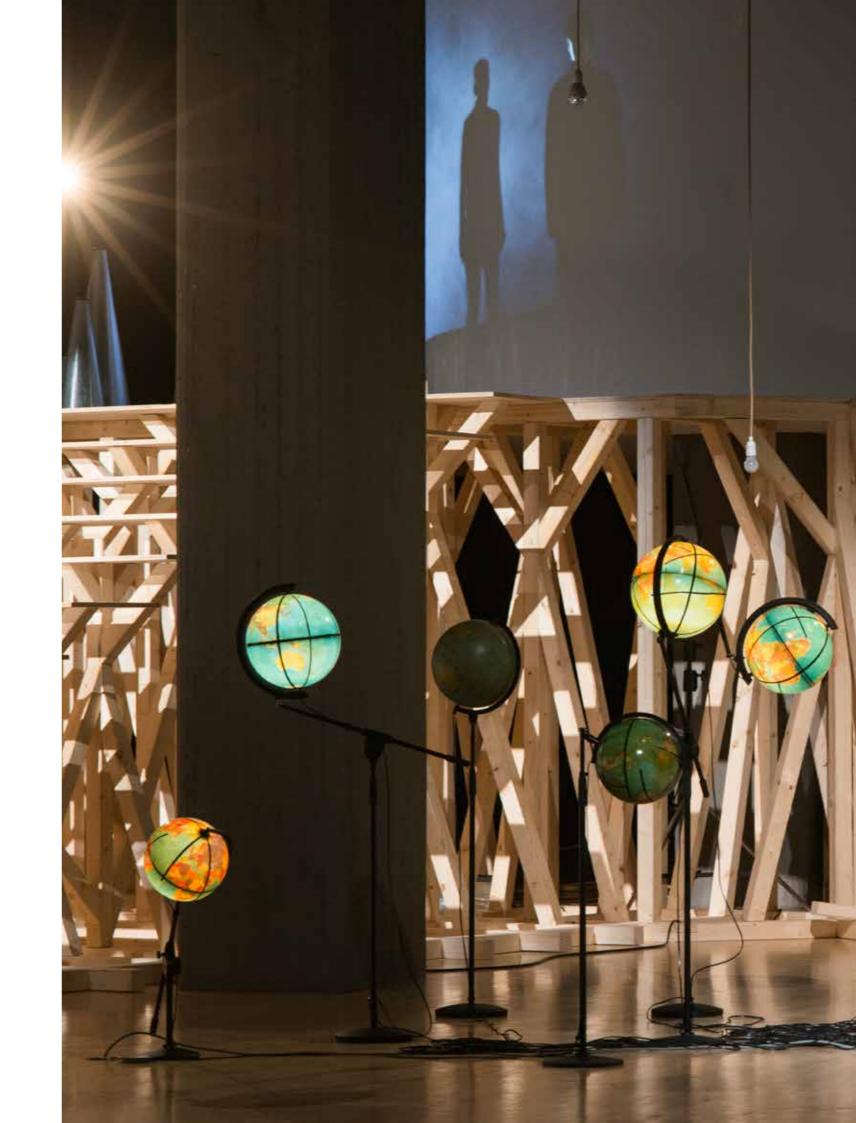
Vom utopischen Versuch gemeinsam zu verändern. Ein prekäres Singspiel von Beate Engl, Leonie Felle und Franka Kaßner



Für das Singspiel haben Beate Engl,
Leonie Felle und Franka Kaßner dreizehn
Lieder getextet und komponiert. Der
Sountrack wurde zusammen mit weiteren
Musiker*innen eingespielt und als Vinyl_LP
veröffentlicht. Musik und Texte in deutscher
und englischer Sprache bilden die Grundlage des Singspiels. Zu den jeweiligen
Songs produzierten die Künstlerinnen
gemeinsam mit einem Kamerateam Musikvideos. Diese unterstreichen und intensivieren den visuellen Zugang zu den einzelnen
Figuren und dienen als Erweiterung zur

aufgeführten Handlung.

Die Künstlerinnen entwickelten und bauten in enger Zusammenarbeit Skulpturen als Bühnen- und Ausstellungselemente, die modular und je nach Raumsituation variabel einsetzbar sind. Im Zentrum steht die Treppenskulptur »Hierarchie«, die von den Protagonistinnen sowohl als performatives Instrument als auch als Bühne benutzt wird. Die Uraufführung des Singspiel fand 2019 im Kunstbau der Städtischen Galerie im Lenbachháus in München statt.











Handlung des Singspiels:
Die drei Figuren Poupée, Speaker und
Trickster leben im fiktiven System
Prekärotopia, zu dem sie unterschiedliche
Standpunkte einnehmen: Poupée (Leonie
Felle) lebt zufrieden an der naiv-bunten
Oberfläche von Prekärotopia; Speaker (Beate Engl) kritisiert und revoltiert gegen die
Scheinwelt und will das System
verändern; Trickster (Franka Kaßner)

ironisiert und kommentiert, bleibt aber dennoch dem System verhaftet.
Angestachelt von Speakers Aktivismus zerstören die drei Protagonistinnen gemeinsam die vorhandenen Hierarchien. Sie scheitern aber bei dem Versuch, etwas Neues zu schaffen und aktiv zu verändern. Die kollektive Euphorie des Aufbruchs und Neuanfangs endet in Desillusionierung und Vereinzelung der Figuren.





Das Singspiel PREKÄROTOPIA wurde in einer Adaption 2020 im A.K.T; in Pforzheim gezeigt. Die Künstlerinnen entwickelten ein neues Konzept, um das Singspiel, trotz der derzeitigen Coronamaßnahmen erlebbar machen zu können. Die Zuschauer*innen saßen dabei räumlich getrennt von den Performerinnen und sahen das Livebild der Performance, welches Kameramann Adrian Campean mit der Stady Cam dokumetierte. Syncron dazu wurden die jeweili-

gen Musikvideos als Doppelvideoprojektion gezeigt. Zusätzlich wurden alle Aufführungen live ins Internet gestreamt.

Für die Präsentation wurde von den Künstlerinnen die neue Skulptur »Diorama« entwickelt, die ihnen während der Performance als erweiterter Aktionsraum diente. In der Ausstellung wird das Diorama in modifizierter Form zur Skulptur umgewandelt und spiegelt das abstrakte System Prekärotopia wieder.

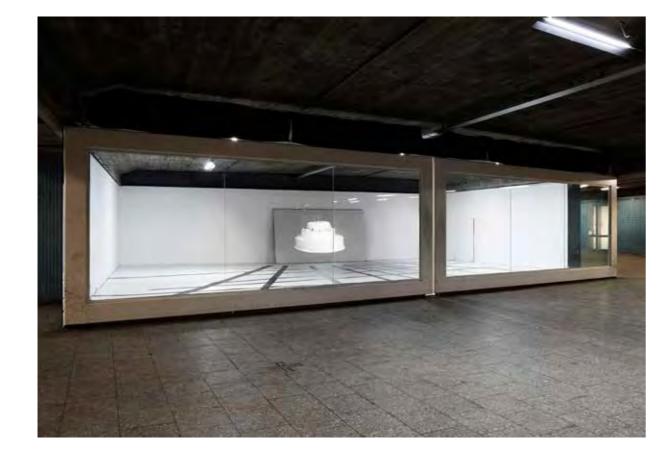






Performance im Diorama, Kapitalismustriett; v.l.n.r.: Beate Engl, Franka Kaßner, Leonie Felle

PREKÄRAOKE! WES BROT ICH ESS, DES LIED ICH SING.



Mit ihrem Singspiel »PREKÄROTOPIA.

Vom utopischen Versuch gemeinsam zu verändern« hinterfragen die Künstlerinnen Beate Engl, Leonie Felle und Franka Kaßner grundlegende Definitionen von Solidarität und die Möglichkeiten durch gemeinsames Handeln Veränderung zu bewirken. Im MaximiliansForum verarbeiten die Künstlerinnen das Hauptmotiv ihres Singspiels »Wes Brot ich ess, des Lied ich

sing« zu einer neuen Installation. In Zeiten des eingeschränkten Handlungsraums, möchten sie den Raum öffnen und Strukturen schaffen, die den Betrachter*innen online und offline eine aktive Handlung ermöglicht. Eine Karaoke-Version ihres Singspiels trifft auf ein Diorama der Ambivalenz und ein Tortendiagramm als vermeintliches Hierarchiemodell. PREKÄRAOKE für Euch alle zu Hause zum Mitsingen!

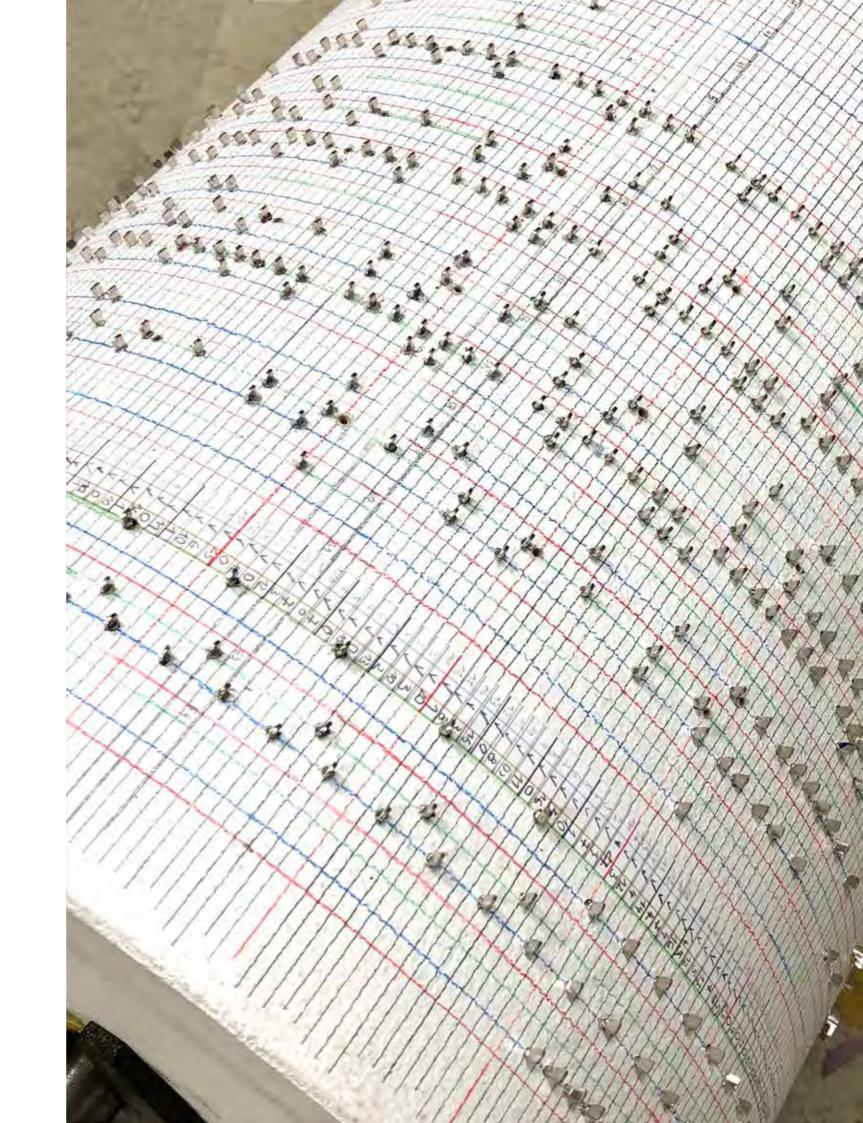


Poupée Hahaha! Hahaha! dahaha! Hahaha! Trickster ahaha! Hahaha! Hahaha! Hahaha! Hahaha! Hahaha! Speaker



Prekärophasia ist eine fantastische Musikmaschine. Sie erzählt die Geschichte von »PREKÄROTOPIA«, von Poupée, Speaker und Trickster und dem utopischen Versuch gemeinsam zu verändern. Die mobile, mechanische Skulptur ist eine Erweiterung und neue Phase der vorangegangenen kollaborativen Projekte von Beate Engl, Leonie Felle und Franka Kaßner. In Prekärophasia wird ein historisches,

mechanisches Orchestrion aus den 1900er Jahren in eine analog-digitale Musikskulptur umgewandelt. Der skulpturale, sprechende und klingende Automat wirkt nostalgisch und futuristisch zugleich. Die Attraktion des Analogen und die Poesie der rotierenden Walzen-Mechanik wird zum digital-analogen Interface eines narrativen Humanoids ohne Vergangenheit und Zukunft.







»COLLABORATION_6_All ready made in China« war sowohl Titel als auch Konzept eines Prozesses und einer Ausstellung. Während ihres zweiwöchigen Aufenthalts in Shanghai, untersuchten die Künstler*innen die Idee des Readymades, des gefundenen Objekts oder objet trouvé. Jedes Werk wurde vor Ort entwickelt und vor Ort gefunden und dann im Ausstellungsraum als kollaborative

Installation präsentiert. Beate Engl und Leonie Felle entwickelten gemeinsam den Song »I feel like a readymade«, der sich aus eingespielten Sampels und Stimmen der teilnehmenden Künstler*innen von »Collaboration_6« zusammen setzt. Der Song wurde in der Ausstellung als Audioinstallation präsentiert und von den Künster*innen am Eröffnungsabend live vorgetragen.

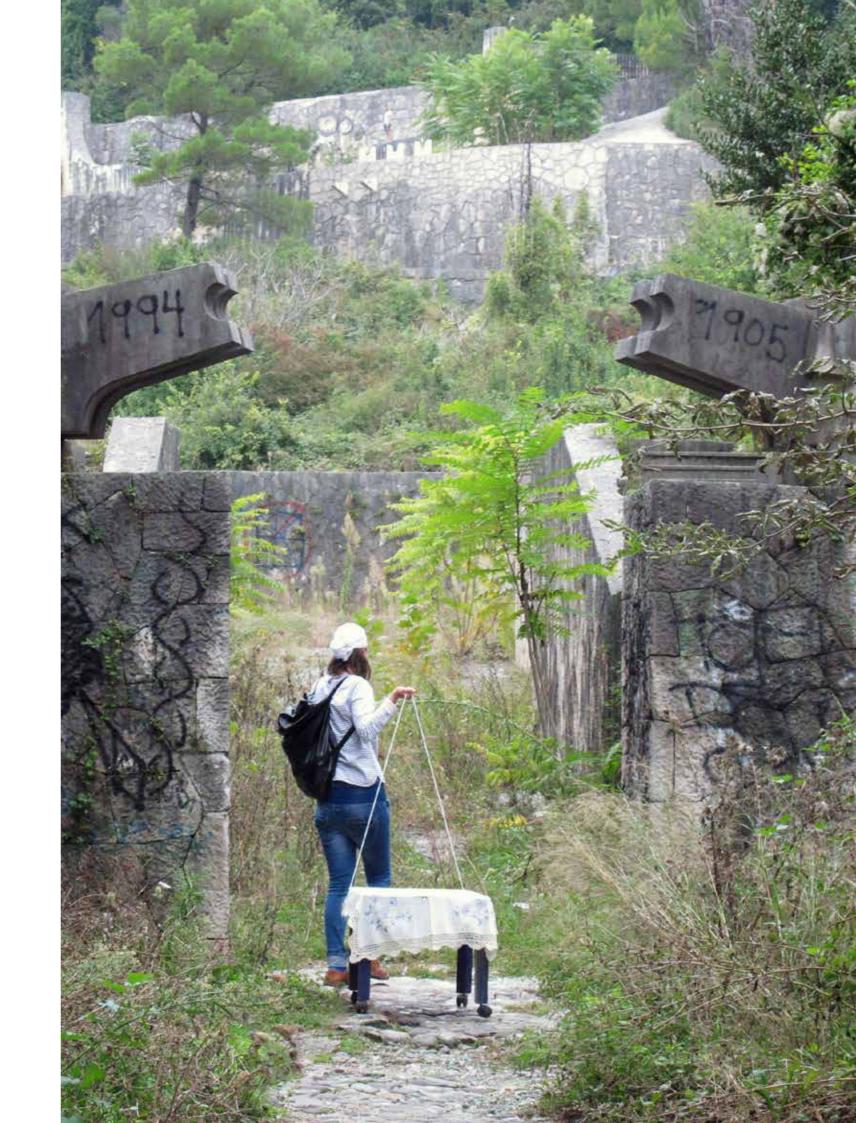






Nach zwei Forschungsaufenthalten im August 2013 (Mostar über Sarajevo und Zaostrog) und März 2014 (Belgrad) ging die Gruppe COLLABORATION_7 im September 2014 »on tour«. Mit dem Bus von München nach Mostar, dann nach Belgrad und zurück nach München. Die Tour hatte mehrere performative und kollaborative Ebenen, die die Reise selbst und den Aufenthalt an den verschiedenen Orten

illustrierten. Die Künstler*innen inszenierte eine gemeinschaftliche musikalische Performance während Reise, die sie in Mostar, Belgrad und München aufführten. Als Bühne nutzen sie eine Tischskulptur, die sie für jeden Veranstaltungsort bauten. Die Skulptur wurde anschließend zu einem und Ausstellungsdisplay und durch mehrere individuelle künstlerische Beiträge erweitert wurde.







Das von Bodgan Bogadanoviç im Jahr 1965 gebaute Denkmal wurde während des Jugoslawienkriegs zerstört und 2005 als nationales Denkmal von Bosnien und Herzegowina wieder aufgebaut. Heute sieht die Stätte verlassen aus und ist von Pflanzen aller Art überwuchert. Die Künstler*innen dokumentierten die Vegetation am Ort des Denkmals und teilen ihre Entdeckung auf spielerische, aber lehrreichen Art mit: Ein Kartenspiel.

Das Kartenspiel war Teil des Projekts und den Ausstellungen »COLLABORATION_7, Munich – Mostar – Belgrade« 2014.

Als Teil der Ausstellung FotoDoks (Festival für zeitgenössische Fotografie) war das Kartenspiel 2015 im Münchner Stadtmuseum als Tischskulptur ausgestellt und ging mit der Wanderausstellung 2016 durch die Länder des ehemaligen Jugoslawiens auf Tournee.







Auf der Basis von Textzitaten, die eine ähnliche Satzstruktur teilen (»I give you... and you get / Give me... and you will get ...«) komponierten Beate Engl und Leonie Felle einen Song, der sich aus eingespielten Instrumenten, sowie Samples und den Stimmen der beiden Künstlerinnen zusammen setzt. In einer Art Schlagabtausch sprechen sie die Zitate und mixen für ihre Komposition unterschiedlichste Stilmittel der musikalischen Genres zusammen. Das Video »GIVE AND GET« begleitet den Song und zeigt einen musikalischen, wie

auch visuellen Dialog zwischen den beiden Künstlerinnen mit unterschiedlichen Kommunikations- und Propagandamitteln.

Der Song »GIVE AND GET« und die 2-Kanal-Videoarbeit dazu, entstand 2015/2016
im Rahmen der Ausstellungen »Die Gabe«
in der DG-Galerie München und dem
Magazin 4, Kunstverein Bregenz. Für die
Ausstellung 2016 »schwarz weiß grau« im
kunstraum muenchen produzierten Engl
und Felle eine Ein-Kanal-Version des
Videos als DVD-Edition.





